

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

22.2.1828 (Nr. 53)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 53.

Freitag, den 22. Februar 1828.

Baden. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Aegypten. — Dienstinachrichten.

Baden.

Wegen Ableben Sr. Durchlaucht des Prinzen Friedrich zu Waldeck und Pyrmont hat der Großherzogliche Hof, von heute an, die gewöhnliche Hoftrauer auf 8 Tage angelegt.

Karlsruhe, den 22. Febr. 1828.

Großherzogliches Oberhofmarschallamt.

Freih. v. Gayling.

Frankreich.

Pariser Börse vom 18. Febr.

5prozent. Konsol. 104 Fr. 55 Cent. — 3proz. Konsol. 70 Fr. 20 Cent.

— Der Moniteur vom 19. und die Gazette de France vom 20. Februar enthalten mehrere Ordonnanzen des Königs.

In der ersten verordnen Sr. Majestät:

Art. 1. Es soll ein Oberkriegsrath, unter dem Präsidium Sr. k. H. des Herrn Dauphin, errichtet werden.

Art. 2. Die Gesetz-, Ordonnanz- und Reglements-Entwürfe, betreffend die militärische Organisation und Gesetzgebung, sollen in Zukunft durch den Oberkriegsrath erörtert werden, ehe sie der kön. Genehmigung unterworfen werden.

Art. 3. Der Oberkriegsrath wird die gegenwärtig bestehenden Gesetze und Ordonnanzen über die Organisation und die Gesetzgebung der Armeen prüfen, um nach und nach die Verbesserungen anzuzeigen, deren sie etwa bedürfen.

Art. 4. Der Oberkriegsrath soll bestehen: Aus dem Kriegsminister, 3 Marschällen von Frankreich, und 12 General-Lieutenants.

Zwei Militär-Intendanten sollen dem Oberkriegsrathe mit beratender Stimme beigegeben werden.

Ein Marschall-des-camp, oder ein Obrist soll das Amt eines Sekretärs verwalten.

Durch die zweite Ordonnanz Sr. Maj. werden zu Mitgliedern des Oberkriegsrathes ernannt: der Marschall Herzog von Belluno, der Marschall Herzog von Ragusa, der Marschall Graf Molitor.

Die General-Lieutenants Graf Reille, Vicomte Rognat, Graf Balée, Graf Bordesoulle, Graf Ruty, Graf Girardin, Graf Bourmont, Vicomte Preval, Vicomte Dode de la Brunerie, Graf Loverdo, Vicomte Pelletport, Graf d'Ambrugeac.

— Auszug aus der Rede des Ministers der aus-

wärtigen Angelegenheiten bei der Eröffnung der Diskussion über den Adress-Entwurf. (Schluß.)

„Sie werden, edle Pairs, in dem Benehmen Frankreichs gegen Spanien die Eingebungen dieser großmüthigen Politik wieder finden, die den Bourbons so natürlich ist. Das Ziel der Opfer ist gekommen; der Ruhm allein bleibt unsern Waffen und dem edlen Schwerdte, das im ersten Range glänzte.“

Se. Erz. weist den Grundsatz, mit der Gewalt der Waffen, in Betreff der innern Regierung Spaniens, in das Mittel zu treten zurück: Eine natürlichere, obgleich indirektere Einwirkung wurde von den Bourbonen Frankreichs, seit ihrer Restauration, auf die Beschlüsse der spanischen Regierung ausgeübt.

Die Souveraine von Spanien und Frankreich hatten sich durch drei Konventionen das gleiche Recht vorbehalten, zu begehren, daß die Okkupation aufhöre. Zu Ende des J. 1826 bezeugte Se. kath. M. zum erstenmal das Verlangen, zu wissen, wann der König glaube, seine Truppen zurückziehen zu können? Se. M. erklärten: im Monat April 1827. Allein die in Portugal erfolgten Ereignisse machten es beiden Souverainen zur Pflicht, diese Maszettel weiter hinauszuschieben. Jetzt sind die Gefahren, die den in Portugal bewirkten Veränderungen anzuhängen schienen, verschwunden, um den Hoffnungen Platz zu machen, die sich auf einen neuen Vertrag zwischen den Rechten und Formen der Souverainität gründen. Sie wissen, daß die Truppen, welche zur Befügung Portugals von dem ältesten seiner Althürten waren gestellt worden, zurückberufen sind.

„Andererseits schmeichelt sich Spanien, die Elemente der Stärke und Sicherheit wieder gefunden zu haben. Seine Armee ist neu organisirt worden. Sie zeigte sich bei einer neulichen Gelegenheit treu und ergeben, und die Regierung Sr. kath. M. glaubt: sie habe die nöthigen Mittel, um den Geist des Aufruhrs, wenn er es wagen sollte, sich wieder zu zeigen, zu bannen. Diese Umstände zusammen erlauben dem Könige seine Truppen aus den Festungen zurückzurufen, die sie noch in Spanien besetzt halten, und Se. M. haben vor, hierzu den Befehl zu geben.“

Von den Republiken Südamerikas, sagt der H. Minister, daß sie noch nicht die erforderlichen Stabilitäts-Bedingnisse darbieten, um ihre Unabhängigkeit förmlich anzuerkennen. Auch glaubte Se. Maj., zur Anerkennung der Unabhängigkeit dieser Staaten nicht den Augenblick wählen zu dürfen, wo die wichtigsten Festungen

Spaniens in der Gewalt der französischen Truppen waren. Die Gründe einer solchen Zurückhaltung werden von Frankreich, werden in diesen Kammern gewürdigt werden. u.

— Die Anzahl der wirklichen Pairs ist 334: 308 haben an der Berathung über die Adresse Theil genommen.

— Die Adresse der Pairskammer folgt Punkt für Punkt der Thronrede des Königs.

Der Traktat, heißt es darin, welchen Ew. Maj. mit zwei großen Mächten unterzeichnet haben, verspricht Frankreich, daß der Friede, den es zu genießen so glücklich ist, nicht lange im Orient bedroht seyn werde.

Belehrt durch das Beispiel mehrerer großen Mächte, die nach minder blutigen Kämpfen, in verschiedenen Epochen, noch größere Opfer gebracht haben, wird die Pforte nicht lange der Vermittlung dreier friedliebenden und uneigennütigen Fürsten widerstehen. Ihre Flaggen, durch den bei der Schlacht von Navarino erworbenen gleichen Ruhm vereinigt, werden die Reste eines unglücklichen Volkes wieder sammeln, das, durch großmüthige Hilfe belehrt, jenes Ranges, der ihm bestimmt ist, sich würdig machen wird, und den zu seinen Gunsten die Gerechtigkeit und Menschenliebe fordern.

Wir haben, Sire, die Empfindungen getheilt, von Ihr Herz, indem Sie von der Halbinsel sprachen, erfüllt war. Die Opfer, welche die Halbinsel veranlaßte, werden weniger empfindlich seyn, wenn Gnade und Gerechtigkeit, durch die Beispiele des erlauchten Sohnes Eurer Maj. aufgeklärt, dort jene Bürgerzwietracht, die selbst für die Nachbarstaaten traurig ist, ersticken.

Das Heer, stolz auf die Vorbeern, die es unter den Befehlen Ihres vielgeliebten Sohnes gepflückt hat, sieht mit vollem Vertrauen mit seinen Hauptinteressen ganz insbesondere sich einen Prinzen befassen, der im Rathe eben so weise, als tapfer in der Schlacht ist.

Die von E. M. befohlene Errichtung eines neuen Ministeriums beweist Höchstihren Willen, Gewerbe und Handel, deren Fortschritte für den Ackerbau täglich wichtiger werden, noch vorzüglicher zu schützen.

Indem die Pairskammer die hohe Weisheit anerkennt, die E. M. bewogen, den öffentlichen Unterricht und die kirchlichen Angelegenheiten getrennter Leitung anzuvertrauen, wird sich dieselbe immer zur Pflicht machen, des Königs Wünsche für den beständigen und sanften Einfluß der Religion auf die Erziehung der Jugend zu fördern.

Ihre ersten Unterthanen, die Pairs von Frankreich, beglückwünschen sich, die ersten Dolmetsche der allgemeinen Freude zu seyn, die das Versprechen, unsere Gesetze mit der konstitutionellen Charte immer mehr in Einklang zu bringen, erzeugt hat.

Unser angelegentlichster Gedanke wird der seyn, Eurer Maj. täglich mehr Liebe zu erwerben, und Höchstihre auf solche Weise glücklicher zu machen.

Der König antwortete: Ich empfangen mit wahren Vergnügen den Ausdruck der Gefinnungen und Wünsche der Pairskammer.

Ich sehe mit Zufriedenheit, daß Meine Worte verstanden wurden, und nehme herzlich die Versicherung auf, daß das erste Korps des Staats mit dem Beispiele der Ehrfurcht vor unsrer heiligen Religion, der Treue gegen Meine Person und der unerschütterlichen Anhänglichkeit an unsre wirklichen Institutionen, allen Franzosen voranleuchten will.

Sie haben Recht, Meine Herren: Ich kann nicht glücklich seyn, als durch das Glück Meiner Unterthanen, und alle Gefinnungen, die Sie für einen Sohn ausdrücken, der mir sehr theuer ist, geben Mir die süße und tröstende Gewißheit, daß am Tage, wo es Gott gefällt, mein irdisches Daseyn zu endigen, nichts den Ruhm und das Glück Frankreichs wird schmälern können.

G r o ß b r i t a n n i e n .

Hr. Watson will eine Erfindung gemacht haben, die, wenn sie sich bewährt, von erster Wichtigkeit für die Welt seyn wird. Um die Schiffe gegen das Untergehen zu bewahren, muß man nämlich zwischen den Planken des Berdecks und des Kiels Kupferrohren von 8 bis 14 Zoll Durchmesser anlegen, die atmosphärische Luft enthalten und hermetisch verschlossen sind. Wenn auch das Schiff auseinander geht, so kann die Mannschaft durch diese Rohren doch gerettet werden. Aber nicht bloß gegen das Ertrinken, sondern auch gegen das Verbrennen gewähren diese Rohren einen Schutz; denn da das Schiff durchaus nicht untergehen kann, so lange die Rohren daran sind, so kann man im Fall eines Brandes das Schiff getrost mit Wasser füllen und so das Feuer im Augenblick löschen. Die Kosten dieser Rohren werden die Kosten, die der Bau des Schiffes verursacht, nur um 5 Prozent vermehren.

H. Huskisson hat am 14. Febr. Besitz von dem Hotel in Downing Street genommen, das für H. Canning war bestimmt worden. Augenscheinlich sind also die Gerüchte von seiner Abdankung grundlos.

London, den 16. Febr. Gestern hat H. Peel in der Kammer der Gemeinen die Ernennung des Finanzkomite's vorgeschlagen, von dem man so viel gesprochen hat. Se. Erz. ist in verschiedene Details über den Finanzzustand Englands eingegangen. Wir geben hier kurz zusammengefaßt die wichtigsten Theile seiner Rede:

Das Komite wird eingedenk seyn, daß man den Staatsgläubiger im Genuß seiner Rechte nicht stören muß. Es thun, wäre weder zuträglich noch gerecht zu irgend einer Epoche; denn wir sind schuldig, unsere Verbindlichkeiten gegen den Staatsgläubiger ohne die geringste Verminderung zu erfüllen. Hierauf gründet sich die Ehre und Wohlfahrt des Landes.

Das Finanzkomite besteht aus folgenden 19 Personen: H. Tierney, H. Herries, Sir J. Newport, H. Ward, Lord Althorp, H. Ashurst, Lord Lowther, H. Hume, Lord Howick, Sir E. Knatchbull, H. Maberly, H. Henry Drummond, H. W. Fitzgerald, Sir H. Parnell, H. W. Horton, Sir M. W. Ridley, H. C.

G. Stanley, dem Kanzler der Schatzkammer (H. Goulburn) und H. Huskisson.

Niederlande.

Brüssel, den 10. Febr. Es hat sich zu Antwerpen eine Affekuranz-Gesellschaft gebildet, bei welcher Kauf- fahrtei- sowohl als Kriegsschiffe aller Nationen sammt ihren Ladungen versichert werden können.

— In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. trug sich zu Flessingen folgendes schreckliche Ereigniß zu. Gegen einen gewissen Schreuder, der schon mehrmals vor Gericht gestanden, war ein Verhaftbefehl erlassen worden, weil er einem Mädchen gedroht hatte, sie zu ermorden. Er entwichte der Polizei, die erst spät in der Nacht seinen Aufenthaltsort entdeckte. Nun bemächtigten sich 4 Polizeidiener seiner Person, allein in dem nämlichen Augenblick verwundete er alle 4, und entkam abermals. Einer der Verwundeten ist bereits gestorben und zwei liegen ohne Hoffnung darnieder. Am andern Morgen bemächtigte sich die Polizei, von der bewaffneten Macht unterstützt, des Mörders. (So eben erfahren wir, daß auch der zweite Verwundete bereits gestorben ist. Zwei angesehenen Männer in Flessingen veranstalteten eine Kollekte für die 19 Waisen, die diese Unglücklichen hinterlassen.

Oesterreich.

Wien, den 16. Febr. Metalliques 90¹¹/₁₆; Bankaktien 1046.

Portugal.

Die Kammer der Pairs hat am 25. Jan. auf das Gutachten ihrer Kommission, durch welches die 4 Pairs, der Erzbischof von Eivas, der Markis Fronteira, der Graf Cunha und der Graf Laiya, wegen der Vorfälle vom Juli v. J. in Anklagestand versetzt wurden, mit einer Mehrheit von 23 Stimmen gegen 7 beschlossen, sie von ihren Stellen zu suspendiren.

Rußland.

Petersburg, den 5. Febr. Zur Unterstützung der Unglücklichen Abgebrannten in Abo haben Se. K. H. der Thronfolger Großfürst Alexander Nikolajewitsch 10,000 Rubel B. Assign.; Se. K. H. der Großfürst Konstantin Nikolajewitsch 5000 Rubel, und J. K. H. die Großfürstinnen Maria, Olga und Alexandra Nikolajewna, jede 5000 Rub. beizutragen geruhet. Diese Beisteuer, zusammen 30,000 Rubel B. Assign., ist am 21. Dez. v. J. (2. Jan. d. J.) dem Unterstützungs-Komitee zugestellt worden.

— Unter den im Jahr 1826 in Rußland verstorbenen Personen war einer von 160 Jahren (gestorben in Smolensk), 7 von 130 bis 135 J., 24 von 125 bis 130 J., 33 von 120 bis 125 J., 73 von 115 bis 120 J., 128 von 110 bis 115 J., 553 von 105 bis 110 J., 1432 von 100 bis 105 J., 2785 von 95 bis 100 Jahren.

Schweden.

Im J. 1827 wurden auf dem Fruchtmarkt zu Norz-

schach, im Kanton St. Gallen, 1,166,683 Viertel abgesetzt, wofür 1,284,677 fl. erlöst wurden. (Etwas weniger als im J. 1826, und im Durchschnitte das Viertel um 4 Bazen theurer.)

Spanien.

Madrid, den 7. Febr. (Privat-Korrespondenz.) Die drei Provinzial-Regimenter Segovia, Avila und Mondonedo erhielten gestern Befehl, sich zum Marsche nach Teres bereit zu halten. Diese 3 Regimenter, mit den 3 Korps, die sich von Castilien, und noch 3 andern, die sich von Catalonien aus nach Cadix in Marsch setzten, wird die spanische Garnison, welche in Cadix die französische ersetzen soll, in den Umgebungen dieser Stadt bis zum 20. März vollständig versammelt seyn.

Seit gestern Abend sagt man auch: der Papst habe der Bulle, wodurch Se. Heil. dem verstorbenen Könige Karl IV. gestatteteten, zum Vortheil seines Schazes den siebenenten Theil aller Liegenschaften der 4 Mönchs-Orden zu verkaufen, eine größere Ausdehnung gegeben. Die neue Bulle, welche, wie es heißt, bereits angekommen ist, soll den Verkauf des fünften Theils jener Güter erlauben.

Barcelona, den 11. Febr. Mit der Gesundheit des H. Calomarde geht es wieder ein wenig besser, und es heißt, er sey jetzt ausser Gefahr.

Türkei.

Konstantinopel, den 26. Jan. Die Proklamation der Pforte ist in volle Kraft gesetzt, der Geist der Muselmänner dadurch aufgeregert worden, und das allgemeine Aufgebot nimmt seinen Anfang. Die Verfolgungen dauern fort, mehr als 8000 unirte Armenier haben seit den letzten 14 Tagen die Stadt verlassen, und sind nach Asien verwiesen. So werden die fleißigsten und sittlichsten Unterthanen ihrem Gewerbe entrissen, und die Hauptstadt dürfte deren Verlust empfindlich fühlen. Viele dieser Unglücklichen sollen sich nach Odeffa geflüchtet, und daselbst eine gute Aufnahme gefunden haben. In der Administration dauert der Wechsel des Personals fort; der Riaya-Bei, Minister des Innern, wurde vor einigen Tagen seiner Stelle entsetzt; dagegen ist Zahir Pascha, den man in Ungnade, ja enthauptet wissen wollte, in völliger Aktivität, und nach Mitylene abgegangen, um daselbst das Kommando über die türkische Eskadre zu übernehmen, die nach Scio bestimmt ist. Der Pascha von Smyrna wird diese Expedition durch einige tausend Mann Landtruppen unterstützen. Wie man aus Smyrna vom 16. Jan. erfährt, war der dortige Pascha nach Tschesme abgegangen, um daselbst Alles zur Einschiffung der Truppen zu veranstalten. — Die europäischen Konsuln der vermittelnden Mächte zu Smyrna haben am 14. Jan. ihre Amtsverrichtungen eingestellt; da sie insgesammt Kaufleute sind, und wegen ihrer Handelsinteressen mit dem hiesigen Plaze in enger Verbindung stehen, so hat keiner derselben Smyrna verlassen. Der französische und englische Konsul haben die Unterthanen ihrer Nation dem

niederländischen Konsul empfohlen; der russische Konsul hingegen hat die in Smyrna verweilenden Russen unter östreichischen Schutz gestellt. — Der Redakteur des Spec-tateur Oriental, H. Plaque, der auf Befehl des französischen Konsuls verhaftet und auf ein französisches Kriegsschiff gebracht worden war, hat seine Freiheit wieder erhalten; H. Blaque wird dem Vernehmen nach sein Blatt fortsetzen, doch dürfte ein Anderer sich als Redakteur nennen.

Smyrna, den 18. Jan. Graf Capodistrias wird mit seinem zahlreichen Gefolge noch immer zu Megina erwartet. Auf Morea hat sich die Lage der Dinge, seit dem die Ueberbleibsel der ägyptischen Flotte nach Alexandrien abgegangen sind, wenig verändert. Man weiß hier bereits, daß diese Flotte am 3. Januar zu Alexandrien eingelaufen ist, und daß man daselbst über den traurigen Anblick derselben höchst betroffen war. Es befinden sich jetzt nur noch sechs Kriegsschiffe zur Verfügung Ibrahim Pascha's bei Navarin.

Aegypten.

Triest, den 14. Febr. Briefe aus Alexandria vom 3. Januar melden, daß daselbst Alles ruhig sey, und auch die Zurückkunft der Ueberreste der Flotte von Navarin mit ungefähr 20,000 Mann keine Aenderung hervor gebracht habe. Wegen eines Schiffs mit 500 Kranken u. Verwundeten, das schon leck war, als es sich von der übrigen Flotte trennte, war man in Sorgen; da jedoch auch eine große Fregatte noch fehlte, und sich mehrere Schiffe wahrscheinlich nach Abukir gesüchtet hatten, um dem Sturme zu entgehen, womit sich das alte Jahr schloß, und das neue begann, so hofft man, daß es sich gleichfalls gerettet haben werde.

Dienstnachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, die Pfarrei Wangen (Bezirksamts Radolpshzell) dem Joseph Anton Meßmer, hiesigen Kaplan in Leipsferdingen, zu übertragen. Dadurch ist das zur Seelsorge bestimmte Kaplaneibenefizium in Leipsferdingen (Amts Blumenfeld), womit die Pastoration des zur Pfarrei Kirchen gehörigen Filials Stetten durch den dahin ekkurrirenden Benefiziaten provisorisch verbunden ist, mit einem beiläufigen Erträgniß von 400 fl. in Geld, Naturalien und Güterertrag, wozu von Stetten noch ungefähr 200 fl. kommen, erledigt.

Durch das Ableben des Kaplans Heßler in Pfohren (Amts Hüfingen) ist das dortige Kaplaneibenefizium mit einem jährlichen Ertrage zwischen 400 — 500 fl. in Geld, Zinsfrüchten und Güternutzung bestehend, mit der Verpflichtung zur seelsorglichen Aushilfe erledigt worden. Die Bewerber um diese Stelle haben sich vorschriftsmäßig bei der fürstlichen Standesherrschaft Fürstberg als Patron zu melden.

Die fürstl. Fürstbergische Präsentation des Pfarr-

verwesers Anton Fischer in Bonndorf auf die Pfarrei Unterbaldingen hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

15. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind
M. 11	27 $\frac{3}{4}$ 5,8 L.	—1,5 G.	65 G.	ND.
M. 2	27 $\frac{3}{4}$ 5,5 L.	5,0 G.	61 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$ 4,6 L.	0,6 G.	66 G.	W.

Leicht bedeckt — es wird klarer — ganz heiter.

Acht englische Universal-Glanzwichse von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanzwichse besitzt die seltene Eigenschaft, daß sie dem Leder unübertreffbaren Spiegelglanz in tiefster Schwärze gibt, und solche weich und geschmeidig erhält. Die Büchse von 14 Pfd. nebst Gebrauchzettel kostet 18 tr., und ist bei Bürstenmacher Kamm in Karlsruhe zu bekommen.

H. Florey jr. in Leipzig,
Hauptkommissionär der Herren G. Fleetwordt in London.

Karlsruhe. [Logis.] In Mitte der Stadt, zunächst am schwarzen Bären, sind für einen oder zwei Herren Deputirte 2 Zimmer mit Kofen zu vermieten.

Mühlburg. [Steinkohlen.] Bei den Unterzeichneten sind beste Ruhrer Steinkohlen zu haben, zu 56 fr. pr. Stnr. Sievert u. Komp.

Durlach. [Diebstahl.] Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr wurden dem Maier Lichtenberg in Grödingen, mittelst Einbruchs in seine Wohnung, 145 fl., bestehend theils aus neuen Baierschen Konventionsskalen, theils aus großen und kleinen Thalern, so wie nachstehend verzeichnete Gegenstände entwendet:

- 6 silberne Eßlöffel, mit hebräischen Buchstaben bezeichnet;
- 1 silberne, übergoldete Salzbüchse;
- 2 silberne Koffelöffel, und
- 1 do. Zuckerzange.

Eine nähere Spur, wer der Thäter sey, konnte bis jetzt nicht entdeckt werden.

Sämmtliche Behörden werden daher dienstfreundschaftlich ersucht, auf die entwendeten Gegenstände, so wie auf den Thäter selbst zu fahnden, und letztern im etwaigen Betretungsfalle zu arreiren, und gefänglich anher gefällig zu überliefern.

Durlach, den 16. Febr. 1828.

Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Heidelberg. [Vorladung Konseribirter.] Die abwesenden Konseribirten pro 1828,

1) Georg Friedrich Schelbach von Ziegelhausen,
2) Johann Michael Rohrmann von Heidelberg,
wurden von Actio-Nummern getroffen, und zum Eintritt berufen. Dieselben haben sich

binnen sechs Wochen dahier zu sistiren, oder zu gewärtigen, daß die gesetzlichen Vermögensstrafen gegen sie erkannt, und im Betretungsfalle nach §. 58 des Konseriptions-Edicts gegen sie verfahren wird.

Heidelberg, den 11. Febr. 1828.

Großherzogliches Oberamt.
Wild.